

4. Workshop Dreimühlenviertel – 16.01.2024

Rückblick und Ausschau

TeilnehmerInnen BMW:

- Carl Friedrich Eckhardt
- Frank Hansen
- Julia Groß

Teilnehmer Mobilitätsreferat:

- Max Münch
- Martin Schreiner

TeilnehmerInnen KIT:

- Lukas Burger
- Andreas Rall
- Miriam Magdolen
- Bastian Chlond



3MV@muenchen.de

Der Workshop fand im Luise Kulturzentrum, Rupprechtstraße 5, 80337 München statt und dauerte von 19:00 Uhr bis 21:00 Uhr. An dem Workshop nahmen circa 24 TeilnehmerInnen teil. Der Workshopabend gliederte sich in vier wesentliche Abschnitte:

- (1) Einführung und Vorstellung des Projekts durch Carl Friedrich Eckhardt der BMW Group
- (2) Vorstellung der Ergebnisse der Mobilitätsbefragung und Parkraumuntersuchung durch das KIT
- (3) Projektüberschau und Diskussion mit den TeilnehmerInnen
- (4) Abschluss durch das Mobilitätsreferat
- (5) Weiteres Vorgehen

(1) Einführung und Vorstellung des Projekts

MZM steht für Mobile Zukunft München und ist eine öffentlich-private Partnerschaft. Mehr als 20 Partner aus öffentlicher Hand, Wirtschaft und Wissenschaft haben im September 2022 die Allianz gegründet. Ziele sind eine gemeinsame, überregionale Mobilitätsstrategie für den Großraum München zu formulieren, konkrete Lösungswege zu identifizieren und konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der Mobilitätsangebote für Menschen und Unternehmen im Großraum München umzusetzen. Das MZM-Projekt „Bestandsquartier der Zukunft – Dreimühlenviertel“ möchte in einem Beispielsquartier aufzeigen, wie sich das Motto Wandel durch Vorteile für alle mit Leben füllen lässt. Zentral ist dabei, dass Art und Ausmaß der Veränderungen im Wesentlichen von den BürgerInnen vor Ort bestimmt werden.

a. Rückfragen Kommunikation:

Eine Teilnehmerin wollte wissen, wie über den Workshop informiert wurde, da sie nur durch Zufall über das Event gehört hatte.

Auf den 4. Workshop wurden durch verschiedene Kommunikationswege hingewiesen:

- Es wurden 3500 Flyer durch einen Dienstleister an die Haushalte verteilt. Die Verteilung erfolgte am 02. und 03. Januar 2024.
- Es wurden circa 30 Plakate im Dreimühlenviertel in Geschäften und auf der Straße aufgehängt. Dies erfolgte am 10. Januar 2024.
- Die Ankündigung über soziale Medien und die WhatsApp Gruppe erfolgte am 23.12.2023 und eine Erinnerung wurde am 11.01.2024 verschickt.

Die Handzettel sind bei vielen der Anwesenden nicht angekommen bzw. wurden nicht sachgemäß verteilt (Zettel lagen bspw. im Eingangsbereich der Wohnung und nicht in den Briefkästen).

Die aufgehängten Plakate kamen dahingehend gut an. Sie wurden von den TeilnehmerInnen positiv aufgenommen.

Verbesserung der Kommunikation:

Als eine mögliche Verbesserung der Kommunikation wurde angemerkt, den Barcode für die WhatsApp Gruppe auf das Plakat aufzunehmen. Ebenso wie die E-Mail-Adresse der Projektseite.

c. Projektvideo:

Das Projektvideo wurde als Image File von der BMW Group im Rahmen der Stellprobe gedreht.

Das Video erhielt gemischte Meinungen. Es wurde u.a. bemängelt, dass das Video:

- Ein BMW finanzierter Werbespot sei.
- Keine Skeptiker zeige bzw. keine kritischen Gegenfragen stelle.
- Keine älteren Bevölkerungsgruppen zeige (Stichwort: Altersdiskriminierung).
- Zu einseitig berichterstatte.
- Den Parkplatzverlust als rein positive Entwicklung zeige.

(2) Vorstellung der Ergebnisse der Mobilitätsbefragung und Parkraumuntersuchung durch das KIT

a. Ergebnisse Mobilitätsbefragung

Das Institut für Verkehrswesen des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT) führte von August bis Oktober 2023, im Auftrag der BMW Group, eine Mobilitätsbefragung im Dreimühlenviertel durch. Ziel der Befragung war es, die Mobilitätsbedürfnisse, Anforderungen und Lebensumstände im Quartier zu erfassen. Die Mobilitätsbefragung wurde bereits in weiteren Städten durchgeführt. Erhoben wird hierbei nicht nur die gemachte Mobilität von Personen, sondern auch psychologische Einflussfaktoren auf die Mobilität, wie z.B. Einstellungen gegenüber verschiedenen Verkehrsmitteln.

b. Ergebnisse der Parkraumuntersuchung

Im Rahmen von 26 Durchläufen an 6 Tagen im Juli 2023 wurden von Studierenden mit Tablets Daten zu 574 von insgesamt 1183 Parkplätzen erhoben. Die Informationen beinhalten die Belegung der Parkplätze, Fahrzeugarten, Parklizenzen, Teile der Kennzeichen und besondere Merkmale wie Elektrofahrzeuge. Die Parkraumuntersuchung liefert Aufschluss über die Parksituation und den Parkdruck im Viertel, so liegt beispielsweise die durchschnittliche Parkplatzauslastung im Viertel bei 91 Prozent. Der Parkdruck ist sehr hoch.

Die Ergebnisse der Befragung können in der Präsentation nachgelesen werden. Die Mobilitätsstudie stieß auf großes Interesse bei den Teilnehmenden. Es gab einige Rückfragen und Kommentare:

➤ Rückfragen Parkgebühren:

Das Mobilitätsreferat verwies darauf, dass momentan ein Beschluss im Stadtrat vorliege die Parkgebühren nach Fahrzeuggrößen und/oder Fahrzeuglänge zu staffeln.

➤ Rückfragen Carsharing:

Es wurde angemerkt, dass Carsharing von vielen Personen genutzt werde, um zum Flughafen zu fahren. Hierdurch ließe sich zum Teil erklären, warum 60 Prozent der Befragten ein Kundenkonto bei einem Carsharing Anbieter haben, es aber nur sehr selten benutzen.

Andere nannten als Hindernis beim Carsharing den Aufwand Gepäck und bspw. Kindersitze in ein (weit entferntes) Auto zu tragen.

Carsharing sei häufig auch zu teuer, besonders wenn es um Minuten und/oder Stundentarife gehe.

Es gibt eine **Informationslücke in Bezug auf die Kosten eines privaten PKWs und Carsharing**. Carsharing wird tendenziell teurer eingeschätzt, da die PKW-Kosten nicht bekannt sind. Eine Möglichkeit einen besseren Überblick über die Kosten zu bekommen, bietet der **ADAC** unter folgendem Link: <https://www.adac.de/rund-ums-fahrzeug/auto-kaufen-verkaufen/autokosten/>.

Die TeilnehmerInnen bemängelten zudem, dass die angebotenen Carsharing Autos häufig zu groß seien. Das Angebot an kleineren Fahrzeugen sei sehr gering und zudem schnell ausgebucht. In der Wahrnehmung der AnwohnerInnen sei Carsharing im Dreimühlenviertel schlechter ausgebaut als in anderen Viertel in München.

Das Mobilitätsreferat gab an, dass es momentan an der Teilstrategie Sharing arbeite, die zum Ziel hat, bis 2026 600 Stellplätze für stationsbasiertes Car Sharing in München auszuweisen. Diese sollen öffentlich ausgeschrieben werden, so dass jeder Anbieter seinen eigenen Stellplatz bekommt.

➤ **Rückfragen Ladeinfrastruktur und Elektromobilität:**

Das Mobilitätsreferat betont, dass der Ausbau der öffentlichen Ladeinfrastruktur länger dauere als erwartet, da Vergabeprozess Ende 2023 gekippt wurde und der Stadtrat erst über das weitere Vorgehen entscheiden muss.

Aus Sicht des Mobilitätsreferats müsse das langfristige Ziel allerdings auch der Ausbau der Ladeinfrastruktur auf privatem Grund sein.

Als letzten Punkt merkten die Teilnehmenden an, dass die Regeln für E-Parkplätze nicht von allen NutzerInnen eingehalten werden. Parkplätze werden beispielsweise zu lange besetzt oder von Hybrid-PKWs genutzt.

(3) Projektrückschau und Diskussion mit den TeilnehmerInnen

Die BMW Group machte eine kurze Rückschau zur temporären Umgestaltung im Dreimühlenviertel, die zwischen Samstag, 2. September und Sonntag, 10. September 2023 durchgeführt wurde. Der Zeitraum wurde bewusst gewählt, da in der Ferienzeit grundsätzlich weniger Parkdruck herrscht. Zu dem minimalinvasiven Projektansatz zählt auch, dass die umgestalteten Stellplätze über temporäre Quartiersstellplätze auf dem Lidl-Parkplatz kompensiert wurden.

➤ **Rückmeldung zu Quartiersstellplätzen:**

Während der Stellprobe wurden auf dem angrenzenden Lidl-Parkplatz elf temporäre Quartiersstellplätze für AnwohnerInnen ausgewiesen. Für die elf Stellplätze gab es 40 Interessenten.

Die Quartiersstellplätze wurden von den NutzerInnen als sehr positiv wahrgenommen. Die Sicherheit des Parkplatzes war sehr attraktiv.

Im Projektvideo können weitere Informationen über die Quartiersstellplätze noch einmal angesehen werden.

Die TeilnehmerInnen kritisierten die reservierten Parkplätze für E-Scooter, Fahrräder und andere Verkehrsmittel im Viertel. Der neu eingerichtete Mobilitätspunkt sei häufig leer und die Verkehrsmittel stünden weiterhin auf der Straße oder Gehwegen. Das Mobilitätsreferat verwies darauf, dass man in der Altstadt einen Sammelabstellpunkt für E-Scooter geschaffen habe. Die Regelung funktioniert gut und wäre auch eine Möglichkeit für andere Viertel in München.

(4) Ausblick durch das Mobilitätsreferat:

Das Mobilitätsreferat bedankt sich bei den TeilnehmerInnen.

Das Referat betont, dass das Projekt aus seiner Sicht im Dreimühlenviertel mit der Stellprobe zur IAA im September 2023 beendet sei. Die Planung und Betreuung des Projekts stelle für das Mobilitätsreferat eine Herausforderung dar, da es an personellen und finanziellen Ressourcen fehle. Die gewonnenen Erkenntnisse aus den Diskussionen und Vorschlägen, insbesondere im ersten und zweiten Workshop, haben laut Mobilitätsreferat gezeigt, vor welchen Problemen und Herausforderungen das Dreimühlenviertel stehe, um die nächsten Schritte zu planen.

Der Stadtratsbeschluss, in welchem die Umsetzung der vorgeschlagenen Maßnahmen niedergeschrieben werden soll, wird im Sommer 2024 erwartet.

Die Teilnehmer bemängelten zum einen, dass unklar sei, welche Maßnahmen dem Stadtrat zur Umsetzung vorgeschlagen werden sollen. Zum anderen, dass die Anrainer des Dreimühlenviertels bei der Umsetzungsplanung nicht mehr beteiligt werden sollen.

(6) Weiteres Vorgehen:

Wird noch entschieden.